Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft
Band: - (1893)
Heft: 9

Artikel: Monatliche Friedenskorrespondenz
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-803266

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frieden der Seele mit einschliessen in ihr allgemeines Arbeitsprogramm, zeigt deutlich das folgende Citat:

„Alles, was wir verlangen, ist ein warmes Herz und eine redliche Liebe zur Wahrheit, eine Liebe, die sich nicht nur daheim im stillen Kämmerlein, sondern auch draussen auf dem Markte und im Leben geltend zu machen wagt.“ Und auch darin stimme ich mit Herrn Professor Jodl vollkommen überein: „Was wir haben an Frieden und Wohlfahrt und lichten Gedanken, das danken wir der Arbeit und dem Opfermute unserer Väter bis in die fernste Vergangenheit zurück, all denen, die vor uns den schweren Kampf um die Reinigung des menschlichen Denkens von Wahn und Irrtum, um die Läuterung und Heiligung des menschlichen Willens gekämpft haben.“

M. v. Egidy hat jetzt schon einen sehr ansehnlichen, gut organisierten und wohl eingeschulten Truppenkörper. Seine Schlag auf Schlag sich folgenden strategischen Siege trotz des ungünstigen Terrains verbarrikadirter, religiöser und Standesvorurteile bedeuten auch für uns ansehnliche Etappen im Kampf für die grössten Kulturfortschritte unsers *bald* scheidenden Jahrhunderts. — Richten wir darum, ob auch getrennt von diesen werten Bundesgenossen marschirend, unser Augenmerk unentwegt auf die uns gemeinsam drohenden Feinde; die mit der Militär- und Millionenmacht verbündeten Mächte des *Materialismus,* des *Vorurteils* und des *Indifferentismus* gegenüber jeder Konfession und Religion, ja gegenüber *allen* idealen Bestrebungen überhaupt. Senden wir deshalb diesen unsern Bundesgenossen die verfügbare Mithülfe, sofern oder wo irgend wir ein gemeinsames Vorgehen auf dem Gebiete sittlich-ernsten Strebens als Pflicht, oder als besonderes Gebot der Notwendigkeit erachten — dadurch, dass wir uns mit Egidy's Weltanschauung vertrauter machen und das Gute derselben *prüfend,* praktisch verwerten, durch Verpflanzung der uns nahe liegenden Ideen auch auf das fruchtbare, tiefgründige Ackerfeld dor Volksbildung!

Monatliche Friedenskorrespondenz,

so betitelt sich eine hocherfreuliche, von dem ständigen Bureau des Friedens-Kongresses herausgegebene Schrift, die als Chronik der Friedensbewegung allen Zeitungsredaktionen gratis zugeschickt wird. Das Friedensbureau in Bern erwartet, dass die verschiedenen Redaktionen ihm die betreffenden Nummern *ihrer Blätter zukommen lassen,* worin die Korrespondenz Aufnahme gefunden. Wir entnehmen dieser Folgendes:

Bern, 1. Aug. Das ständige Bureau des Friedenskongresses in Bern hat die Ausgabe einer „Friedens-Korrespondenz“ übernommen, welche monatlich einmal erscheinen und über alles berichten soll, was auf dem Gebiete der Friedensbewegung von Interesse ist. Dieselbe soll alle Welt über die Vorgänge innerhalb der Friedenspropaganda im Laufenden halten und zur Beihülfe an dem grossen Werke der Erhaltung des Friedens aufmuntern. Die deutsche Ausgabe ist die erste. Ihr wird eine französische, englische und italienische folgen.

Das Bureau der interparlamentarischen Konferenz gibt nach dem Beispiel ihres oben genannten Kollegen nun auch ein Korrespondenzblatt, die „Conférence interparlamentaire“, heraus, welches ebenso wie die „Autographirte Korrespondenz“ des Friedensbureaus zunächst dem Verkehr zwischen den Mitgliedern, dann aber auch der Belehrung weiterer Kreise dienen soll.

Friedenskongresse und Friedenskonferenzen. Seit 1889 finden alle Jahre und je am nämlichen Ort ein allgemeiner Friedenskongress, aus den Delegirten der Friedensgesellschaften bestehend, und eine interparlamentarische Konferenz statt. An letzterer nehmen nur Mitglieder der Parlamente teil.

Diese zwei Kongresse, welche wohl von einander zu unterscheiden sind, wurden 1889 in Paris, 1890 in London, 1891 in Rom und 1892 in Bern abgehalten. Der fünfte Kongress wird in Chicago am 14. August eröffnet, die fünfte interparlamentarische Konferenz, die in diesem Jahre in Christiania stattfinden sollte, wird diesmal durch eine Sitzung des Konferenzausschusses ersetzt.

Die für 1893 projektirte Vereinigung der europäischen Friedensfreunde wurde von der Mehrzahl der darum angefragten Friedensgesellschaften fallen gelassen.

Dagegen wird die jährliche Generalversammlung der Gesellschaft des internationalen Friedensbureaus in ihrer am 20. Sept. d. J. in der Schweiz stattfindenden Sitzung die Fragen betreffs Propaganda und Ausführung der in Chicago getroffenen Beschlüsse einer Besprechung unterziehen.

Hochschulen. Das Friedensbureau erliess letzte Woche an alle Hochschulen der Welt ein neues Zirkularschreiben, um den Universitaten die Beschlüsse des IV. Weltfriedenskongresses in Erinnerung zu bringen, zugleich, um ihnen die diesbezüglichen Antworten mitzuteilen und sie um Vervollständigung derselben anzugehen. Dieses in englischer und französischer Sprache verfasste Zirkular wurde ebenfalls an die Friedesgesellschaften und an die Minister des öffentlichen Unterrichts adressirt.

Die Antwort der Hochschulen wird in einem neuen Zirkular im Resumé mitgeteilt werden.

Internationale Schiedsgerichte. Die Schweiz ist jetzt berufen, in drei internationalen Streitfragen schiedsgerichtlich tätig zu sein: In der Delagoabayfrage, in der peruanischen Gläubigerangelegenheit und in derjenigen zwischen Chile und den Vereinigten Staaten von Amerika betreffs Niederlassungen.

Es hatten in diesem letzten Streitfall beide Parteien je einen Schiedsrichter ernannt. Mangels Verständigung desselben bei der Wahl eines Obmannes wurde der Präsident der schweiz. Eidgenossenschaft, Hr. Schenk, beauftragt, eine diesbezügliche Wahl vorzunehmen. Er ernannte hierzu den ausserordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister der Eidgenossenschaft in Washington, Herrn Alfred de Claparède.

Den Inhalt der Friedenschronik des I. F. B. und der von Hrn. Dr. Gobat herausgegebenen Organs der internat. Konferenz (Nr. 2) werden wir sobald als möglich unsern Lesern vollständig bieten.

In der Delagoabayangelegenheit wurde der Termin zum Einreichen der Entgegnung dem Wunsch beider Parteien gemäss auf drei Monate verschoben.

Oesterreich. Frau Baronin v. Suttner versendet einen Aufruf an Alle die, welche sich um den Weltfrieden interessiren, die Vertreter der Friedensgesellschaften vor ihrer Abreise nach Chicago an den Friedenskongress durch Beitritt in dieselben zu unterstützen. Da, wie Graf Caprivi in der letzten Reichstagsdebatte betonte, nicht die Regierungen noch die Völker es sind, welche die Kriegsgefahr bringen, sondern die öffentliche Meinung, so muss eine achtunggebietende, gegenteilige öffentliche Meinung geschaffen werden. Es ist Hoffnung vorhanden, dass man selbst bei den Regierungen nicht vergeblich anklopfen wird. Es sei daher allen Vereinsmitgliedern ans Herz gelegt, jetzt in ihren Kreisen neue Anhänger zu werben.

Ver. Staaten von Nordamerika. Eine energische Anhandnahme der Friedenspropaganda findet gegenwärtig in den verschiedenen religiösen Gruppen des Landes statt, welche einen Aufruf an die Souveräne und Staatsoberhäupter erlassen und denselben, zum Unterzeichnen, an die verschiedenen Kirchen diesseits und jenseits des Oceans versenden werden.

Eine neue Friedensgesellschaft wurde unter den Damen Tepekas (Staat Kansas) gegründet.

Der amerikanischen Friedensgesellschaft wurde durch ihr früheres Mitglied Joseph H. Stickney 1000 Dollars vermacht.

Verschiedenes.

Wenn nur ein *Punkt* Freiheit auf der Erde ist, wo *Vernunft* eingestanden wird, werden darf, so wird sie sich von da aus schon Platz machen, wenn es auch *langsam* ginge, und lange dauern sollte. *Rahel.*

In gewisser Art lernen wir mehr von den Kindern, als die Kinder von uns. Wer ein Auge hat, lernt hier den Menschen. Wenn die Sonne aufgeht, kann sie der Blick umfassen. Wer kann in sie sehen, wenn es hoch Mittag ist?

Hippel.

— Die europäischen Heere wuchsen in den Jahren 1869 bis 1892 nach ihrer Kriegsstärke folgendermassen;

	1869. Mann	1892. Mann
Frankreich	1,350,000	4,350,000
Deutschland	1,300,000	4,500,000
Russland	1,100,000	4,000,000
Oesterreich	750,000	2,500,000
Italien	730,000	1,636,000
England	450,000	602,000
Spanien	550,000	800,000
Türkei	300,000	1,150,000
Schweiz	*150,000*	*338,000*
Schweden	130,000	338,000
Belgien	95,000	258,000
Portugal	70,000	154,000
Dänemark	45,000	91,000
Holland	45,000	185,000
Montenegro	40,000	55,000
Griechenland	35,000	180,000
Rumänien	38,000	280,000
Serbien	25,000	180,000

Lesefrüchte.

— Im Verlag von Cäsar Schmidt in Zürich sind folgende sehr lesenswerte, begehrte neue Werke erschienen: 1. Die Aera der Menschenbefreiung 1890—1950 von Karl Otto Freiing (sehr fesselnd und geistvoll geschrieben). 2. Die friedliche Revolution des 20. Jahrhunderts von Dr. A. Brodbeck („Den Besten die Herrschaft — den Bauern den Boden — dem Städter sein Heim — der Arbeit ihr Lohn — der Gesammtheit die idealen Güter!") 3. Handbuch der deutschen Volksbildungsbestrebungen von Hrn. S. Volker (besonders Lesevereinen sehr empfehlenswert). 4. Frei Land: Ein Menschenrecht, von A. Drexler, ein wirklich praktischer Beitrag zur Durchführung der Bodenbesitzreform.

— Bei Gustav Fock in Leipzig ist kürzlich ein Verlagswerk erschienen, das in keiner gebildeten Familie fehlen sollte: Das Buch über die geistigen Störungen und deren Verhütung, verfasst von Dr. G. Rheiner. Die Aeusserungsweise geistiger Störungen und deren Ursachen und Schutzmittel sind so verständlich und interessant behandelt, dass selbst der verwöhnte Leser — die Leserin — darin gerne nicht nur blättert und liest, sondern den feinen Organismus des menschlichen Körpers in seinen Beziehungen zum Seelenleben — studirt. Der Vergleich zwischen geistiger Erkrankung und Verbrechertum wird manchem Staatsmann, Arzt und Menschenfreund neue Winke bieten und den letzten Hauptabschnitt: „Ueber geistige Anomalien der Kinder im Allgemeinen mit Berücksichtigung des Idiotismus und Kretinismus — werden voraussichtlich die meisten Lehrer, Kindergärtnerinnen und Eltern normaler und abnormaler Kinder mit gesteigertem Interesse lesen.

— Der „Erziehungsfreund" wirft dem Schaffhauser Intelligenzblatt, das einen Passus in einem ultramontanen Aargauer Lehrmittel zitirt hat, die grösste Unvorsichtigkeit vor und exemplirt mit den Lehrmitteln in Schaffhausen, die mit Art. 27 im „schreiendsten Gegensatz stehen". — Wir wären sehr begierig, die bezüglichen Stellen in Gänsefüsschen selbst zu sehen. — „Sagt mir der Freund, was ich kann, lehrt mich der Feind, was ich soll."

— Das Tagblatt der Stadt St. Gallen bringt in Nr. 180 u. ff. sehr beachtenswerte Feuilleton-Artikel unter dem Titel „Leistungen im Fache der Kriegsberichterstattungen."

Auch die Hefte 7 und 8 der Monatsschrift „Für die Jugend des Volkes" überraschen uns mit prächtigen, ethisch recht wertvollen Erzählungen und Gedichten etc. im Dienste auch unserer Bestrebungen.

Neuestes.

— **Wädensweil.** Die hiesige Mitgliedschaft des Friedensvereins ist auf 85 Mann gestiegen; in dieser kurzen Spanne Zeit ein schöner Erfolg und wären noch viele Friedensfreunde geneigt, einzutreten, wenn man genügend Zeit hätte, selbe persönlich zu sprechen. **Heute Freitag 11. August, Abends 8½ Uhr**, findet im „Du lac" die konstituirende Versammlung statt. Die Traktanden: Genehmigung der Statuten und Wahl des Vorstandes werden bald erledigt sein und ist nachher freie Diskussion. Ein Vortrag wird in einigen Wochen wiederum stattfinden.

☛ **Zürich**, 12. August. Wir können den verehrlichen Friedensfreunden von Nah und Fern die erfreuliche Mitteilung machen, dass *„Der Friede"* seit seinem kurzen Bestande eine *ansehnliche* Abonnentenzahl erreicht hat, welche durch neue Abonnements-Anmeldungen aus allen Teilen des Landes **täglich** steigt, sodass unser Unternehmen heute schon gesichert dasteht. *H. K.*

Wichtige Anzeige

für **Behörden, Institute, Lehrer, Vereins-Vorstände und Private.**

Die Buchdruckerei Neumünster, Zürich V

(HANS KESSLER, Expedition des „Friede")

liefert sæmtliche in das Gebiet der Typographie einschlagenden Arbeiten in Schwarz- und Buntdruck prompt, elegant und zu mæssigen Preisen.